



Jesus für Kleine und Große - Modul 6



Module 1-3:



<https://t1p.de/jfk-1>

Modul 4:



https://t1p.de/jfk_2

Modul 5:



<https://t1p.de/jfk-3>

Jesus sagte zu seinen Jüngern:

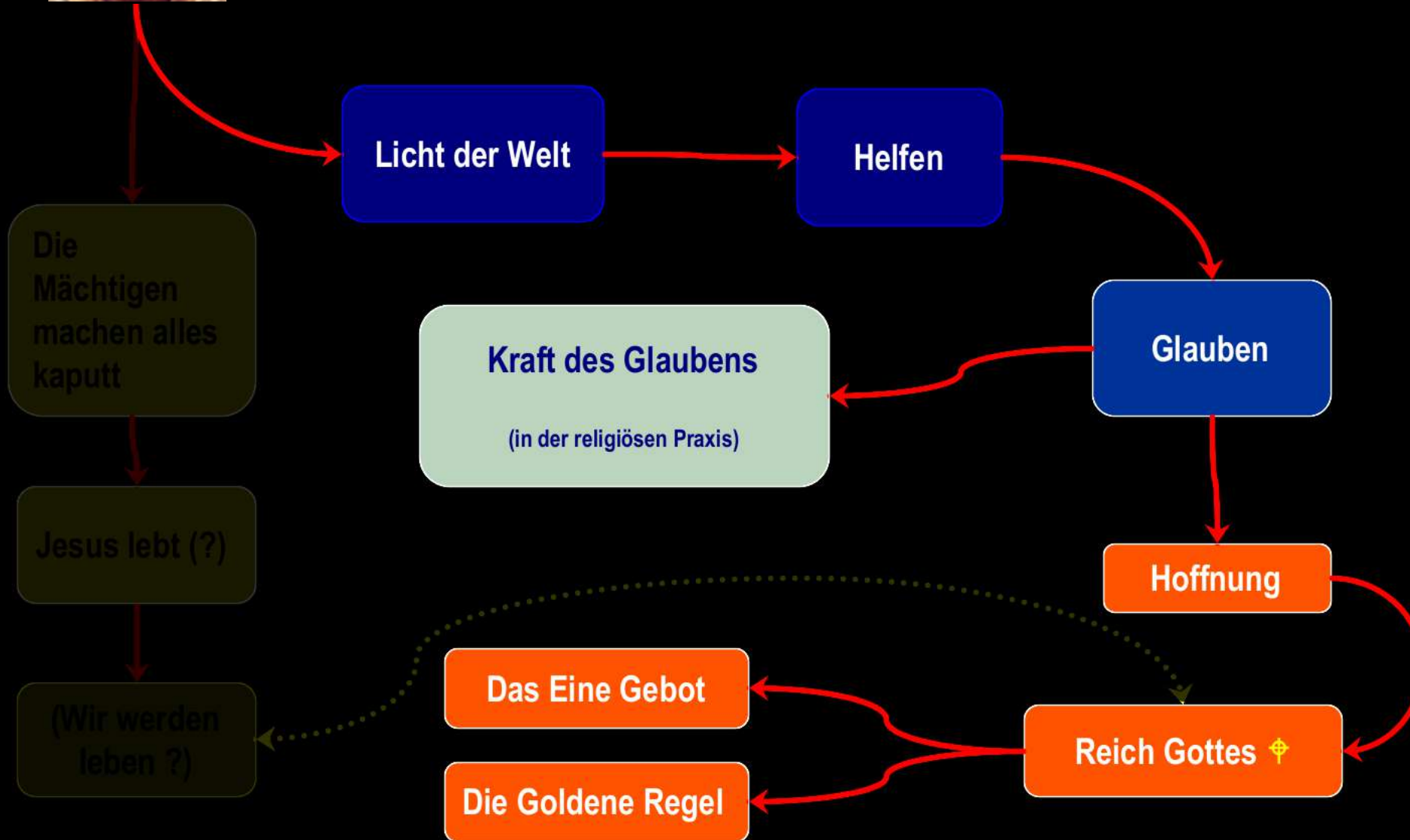
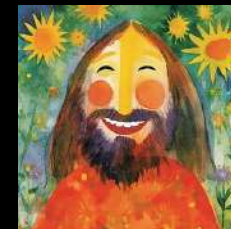


IHR SEID
DAS LICHT
DER WELT!



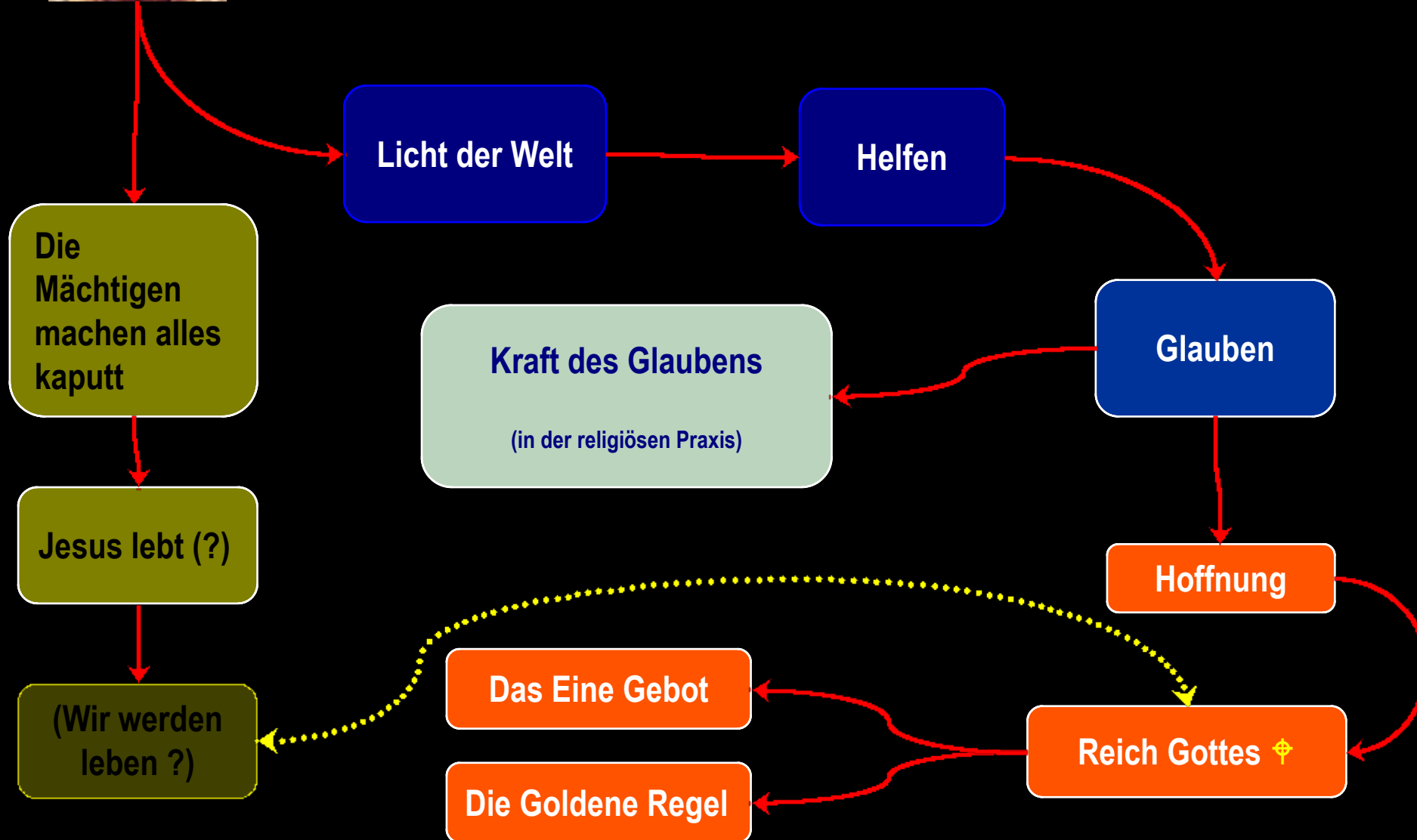


Jesus für Kleine und Große - Modul 1-6





Jesus für Kleine und Große - Modul 1-6





Jesus für Kleine und Große - Modul 6



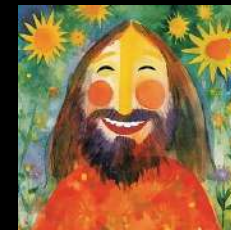
Stationenarbeit - 9 Stationen - 3 Schulstunden + evtl. eine für Präsentation, Evaluation, o.ä.



Der
Wachstafelblock
der Maria aus
Magdala



Jesus für Kleine und Große - Module 6



Stationenarbeit - 9 Stationen - 3 Schulstunden + evtl. eine für Präsentation, Evaluation, o.ä.



1



Der
Wachstafelblock
der Maria aus
Magdala



Jesus für Kleine und Große - Modul 6



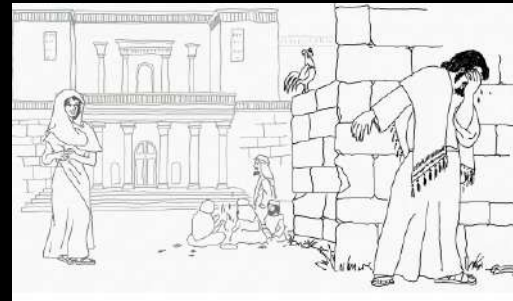
Stationenarbeit - 9 Stationen - 3 Schulstunden + evtl. eine für Präsentation, Evaluation, o.ä.



1



2



Der Wachstafelblock der Maria aus Magdala



Jesus für Kleine und Große - Modul 6



Stationenarbeit - 9 Stationen - 3 Schulstunden + evtl. eine für Präsentation, Evaluation, o.ä.

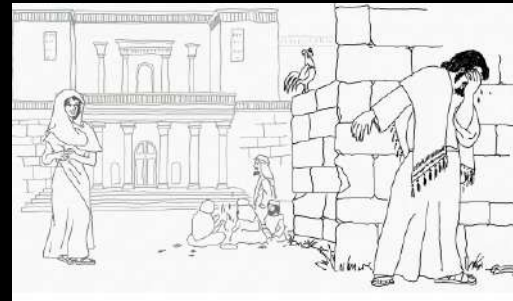


Der Wachstafelblock der Maria aus Magdala

1



2

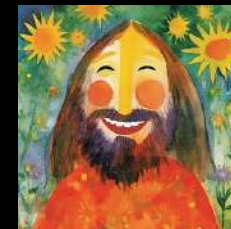


3





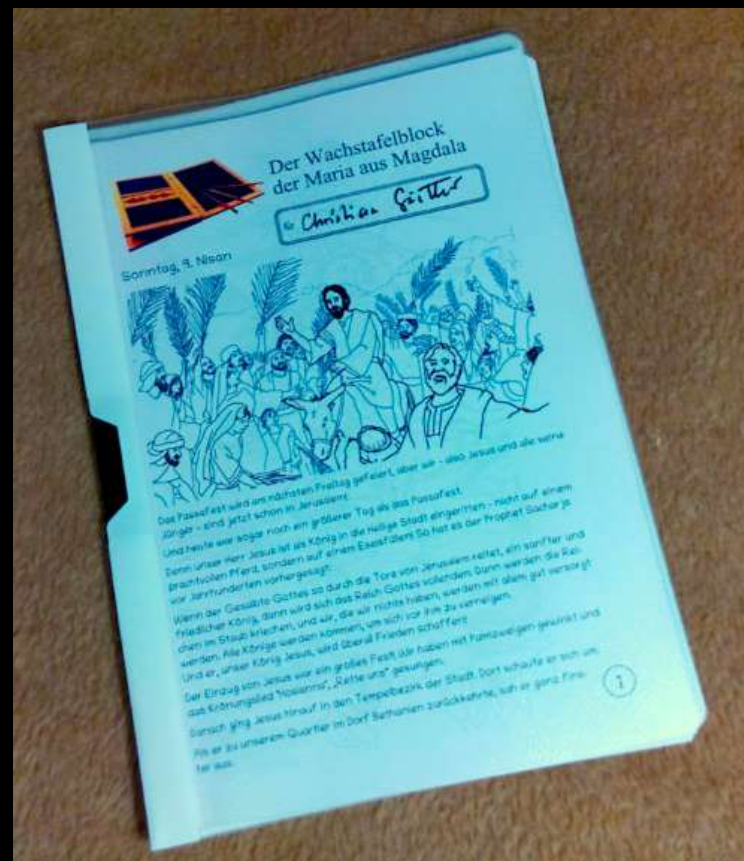
Jesus für Kleine und Große - Modul 6



Stationenarbeit - 9 Stationen - 3 Schulstunden + evtl. eine für Präsentation, Evaluation, o.ä.



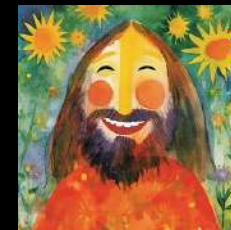
Der
Wachstafelblock
der Maria aus
Magdala



... nach allen Stationen
ca. 32 Seiten



Jesus für Kleine und Große - Modul 6



Stationenarbeit - 9 Stationen - 3 Schulstunden + evtl. eine für Präsentation, Evaluation, o.ä.

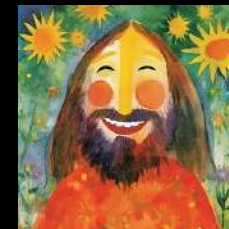


Jede/r Schüler*in muss sein/ihr „Dossier“ pflegen,
aber die Schüler*innen sind (sofern nicht anders gewünscht)
gruppenweise unterwegs.

Der
Wachstafelblock
der Maria aus
Magdala



Jesus für Kleine und Große - Modul 6



Stationenarbeit - 9 Stationen - 3 Schulstunden + evtl. eine für Präsentation, Evaluation, o.ä.



Jede/r Schüler*in muss sein/ihr „Dossier“ pflegen,
aber die Schüler*innen sind (sofern nicht anders gewünscht)
gruppenweise unterwegs.

Der
Wachstafelblock
der Maria aus
Magdala

In jeder Stunde

- müssen für **alle drei** Stationen die **Fragen für alle** beantwortet werden
- muss **ein Fall** gelöst werden
- Falls Fragen oder Fall zu schwer sein sollten, kann das Schlussbild einer Station farblich ausgestaltet werden.



Jesus für Kleine und Große - Modul 6



Stationenarbeit - 9 Stationen - 3 Schulstunden + evtl. eine für Präsentation, Evaluation, o.ä.



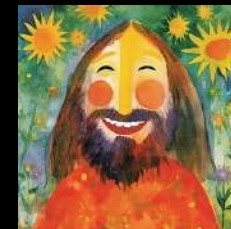
Alles in einer PDF-Datei!

- Enthält 35 Seiten, die jede/r Schüler*in erhält (und bearbeiten muss)
- Enthält 13 Seiten, die an der Station ausliegen.

Der
Wachstafelblock
der Maria aus
Magdala



Jesus für Kleine und Große - Modul 6



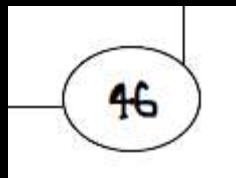
Stationenarbeit - 9 Stationen - 3 Schulstunden + evtl. eine für Präsentation, Evaluation, o.ä.



Alles in einer PDF-Datei!

- Enthält 35 Seiten, die jede/r Schüler*in erhält (und bearbeiten muss)
- Enthält 13 Seiten, die an der Station ausliegen.

Der
Wachstafelblock
der Maria aus
Magdala



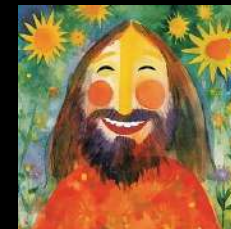
So eine Seite erhält jede/r Schüler*in



So eine Seite liegt an der Station aus



Jesus für Kleine und Große - Module 6



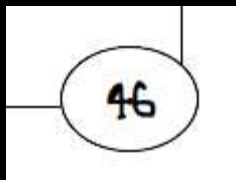
Stationenarbeit - 9 Stationen - 3 Schulstunden + evtl. eine für Präsentation, Evaluation, o.ä.



Alles in einer PDF-Datei!

- Enthält 35 Seiten, die jede/r Schüler*in erhält (und bearbeiten muss)
- Enthält 13 Seiten, die an der Station ausliegen.

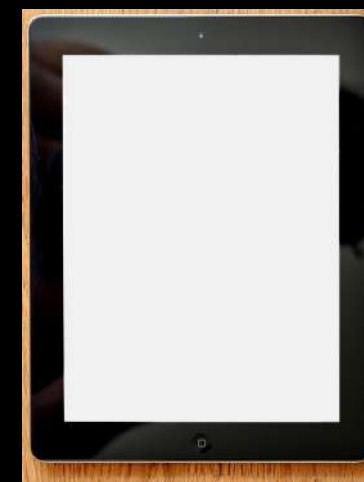
Der Wachstafelblock der Maria aus Magdala



So eine Seite erhält jede/r Schüler*in



So eine Seite liegt an der Station aus



Tablets sind an manchen Stationen hilfreich

(aber nicht zwingend erforderlich)



Das Passafest wird am nächsten Freitag gefeiert, aber wir - also Jesus und alle seine Jünger - sind jetzt schon in Jerusalem!

Und heute war sogar noch ein größerer Tag als das Passafest.

Denn unser Herr Jesus ist als König in die Heilige Stadt eingritten - nicht auf einem prachtvollen Pferd, sondern auf einem Eselsfüllen! So hat es der Prophet Sacharja vor Jahrhunderten vorhergesagt:

Wenn der Gesalbte Gottes so durch die Tore von Jerusalem reitet, ein sanfter und friedlicher König, dann wird sich das Reich Gottes vollenden. Dann werden die Reichen im Staub kriechen, und wir, die wir nichts haben, werden mit allem gut versorgt werden. Alle Könige werden kommen, um sich vor ihm zu verneigen.

Und er, unser König Jesus, wird überall Frieden schaffen!

Der Einzug von Jesus war ein großes Fest! Wir haben mit Palmzweigen gewinkt und das Krönungslied "Hosianna", „Rette uns“ gesungen.

Danach ging Jesus hinauf in den Tempelbezirk der Stadt. Dort schaute er sich um.

Als er zu unserem Quartier im Dorf Bethanien zurückkehrte, sah er ganz finster aus.

FÜR ALLE: FRAGEN:

1. Warum ritt Jesus auf einem Eselsfüllen nach Jerusalem?

- Er hatte Angst vor Pferden.
- Er wollte das Eselchen quälen, weil er eigentlich zu groß für ein so kleines Tier war.
- Er wollte nicht, dass ihm bei dem Gedränge und dem Lärm der Gaul durchgeht.
- Er wollte, dass die Vorhersage des Propheten Sacharja in Erfüllung geht.

2. Worauf hofften die Jünger von Jesus?

- Dass Jesus einmal ein Pferd bekommt.
 - Dass alle Menschen reich werden.
 - Dass die Reichen arm werden und die Armen ein gutes Leben haben.
 - Dass Jesus Oberpriester im Tempel wird.
 - Dass er als König Frieden auf der Erde schafft.
-

DER FALL

Nenne drei Merkmale des Königs, den der Prophet Sacharja vorhergesagt hat:

- 1.
- 2.
- 3.

Angenommen, Jesus war dieser König.

Was ist von der Vorhersage des Propheten Sacharja noch nicht in Erfüllung gegangen (bis heute)?

Aus der Schriftrolle des Propheten Sacharja (Sach 9,9-11)

Freue dich sehr, Tochter Zion!

Brich in Jubel aus, Tochter Jerusalem!

Siehe, dein König kommt zu dir,

ein Gerechter und ein Retter ist er.

Er ist arm und reitet auf einem Esel,

einem jungen Esel, geboren von einer Eselin.

Dann werde ich die Streitwagen aus Efraim beseitigen

und die Schlachtrosse aus Jerusalem.

Wenn die Waffen des Krieges zerbrochen sind,

wird euer König Frieden stiften unter den Völkern.

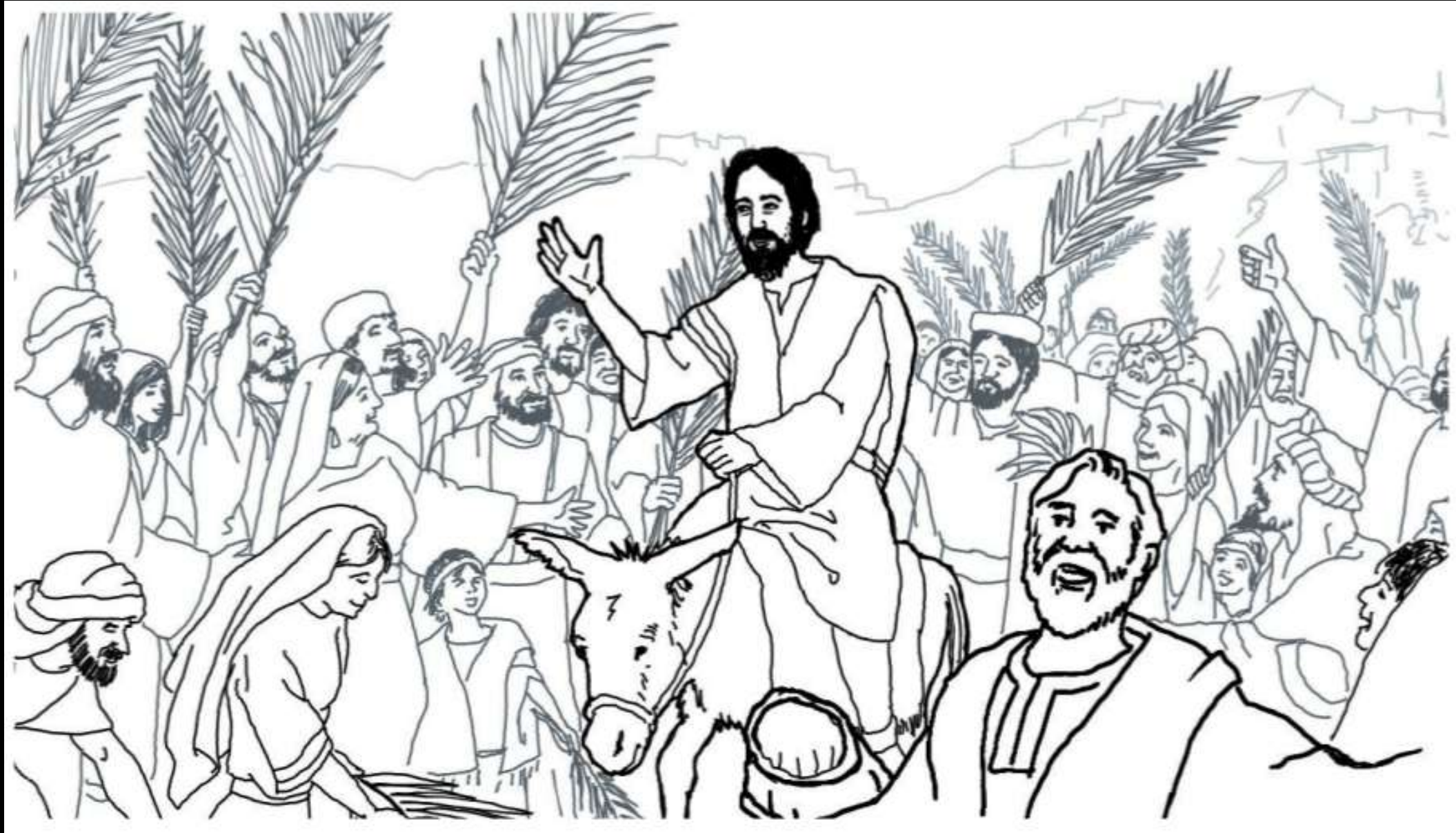
Seine Herrschaft reicht vom einen Meer bis zum andern

und vom Euftrat bis ans Ende der Erde.

Wörterklärungen:

Tochter Zion: Zion hieß ein Berg, an dem Jerusalem liegt. „Zions Tochter“ wird gleichgesetzt mit „Jerusalem“

Efraim: Eigentlich einer der Stämme Israels, aber hier ist damit ganz Israel gemeint.





Heute hat unser Meister mit königlicher Vollmacht im Tempelbezirk aufgeräumt! Dort befindet sich ein riesiger Marktplatz, auf dem all die vielen Tiere verkauft werden, die von den Priestern auf dem Altar vor dem Tempel geopfert werden.

Daran verdient die halbe Stadt. Zuerst die Geldwechsler: Um ein Opfertier zu kaufen, muss man zuerst sein eigenes Geld in heiliges Tempelgeld umtauschen. Das ist teuer! Dann muss man viel Tempelgeld bezahlen, um ein makelloses Opfertier zu kaufen, nur damit es wenig später auf dem Altar geschlachtet wird. So soll Gott in Stimmung gebracht werden, um die Wünsche eines reichen Beters zu erfüllen.

Jesus war außer sich. Er rief:

„In der Heiligen Schrift steht:

Mein Haus soll den Völkern der Welt als ein Haus des Gebetes bekannt sein.

Ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus!“

Dann fing er an, die Tische der Geldwechsler umzuwerfen. Überall flogen die Münzen umher. Er griff auch die Verkäufer der Opfertiere an. Er und die Jünger hatten plötzlich Riemenpeitschen in der Hand und verjagten die Händler, Geldwechsler und ihre Kunden aus dem Tempelbezirk. Es war chaotisch. Überall rannten und flatterten Tiere umher, die heute bestimmt nicht mehr geopfert werden.

Danach kehrten wir wieder nach Bethanien zurück. Jesus war immer noch zornig und betrübt.

FÜR ALLE: FRAGEN:

1. Warum treibt Jesus die Geldwechsler und Händler aus dem Tempel?

- Weil diese Leute anderer Meinung sind als er.
- Weil Jesus es nicht mag, dass im Tempel Tiere geopfert werden. Die Menschen sollten lieber Gutes tun.
- Weil Jesus nicht will, dass im Tempel Geschäfte gemacht werden.
- Weil Jesus den Priestern im Tempel schaden will.

Wer hatte den Tempel mit seinen riesigen Bauten geplant?

Sieh dir genau das Bild vom Tempel an, um das Rätsel zu lösen!

Wie lange dauerte es, bis die ganze Tempelanlage fertig gebaut war?

FÜR ALLE: FRAGEN:

1. Warum treibt Jesus die Geldwechsler und Händler aus dem Tempel?

- Weil diese Leute anderer Meinung sind als er.
- Weil Jesus es nicht mag, dass im Tempel Tiere geopfert werden. Die Menschen sollten lieber Gutes tun.
- Weil Jesus nicht will, dass im Tempel Geschäfte gemacht werden.
- Weil Jesus den Priestern im Tempel schaden will.

Wer hatte den Tempel mit seinen riesigen Bauten geplant?

Sieh dir genau das Bild vom Tempel an, um das Rätsel zu lösen!

Wie lange dauerte es, bis die ganze Tempelanlage fertig gebaut war?

<https://t1p.de/tt20p>



FÜR ALLE: FRAGEN:

1. Warum treibt Jesus die Geldwechsler und Händler aus dem Tempel?

- Weil diese Leute anderer Meinung sind als er.
- Weil Jesus es nicht mag, dass im Tempel Tiere geopfert werden. Die Menschen sollten lieber Gutes tun.
- Weil Jesus nicht will, dass im Tempel Geschäfte gemacht werden.
- Weil Jesus den Priestern im Tempel schaden will.

Wer hatte den Tempel mit seinen riesigen Bauten geplant?

Sieh dir genau das Bild vom Tempel an, um das Rätsel zu lösen!

Wie lange dauerte es, bis die ganze Tempelanlage fertig gebaut war?

<https://t1p.de/tt20p>



Das Tempelbild wird benötigt für zwei Fragen auf Seite 6, wo gefragt wird, wer der Erbauer des herodianischen Tempels war und wie lange der Bau der gesamten Anlage dauerte.

Diese Informationen gehören in die Bildunterschrift!

ZB:

Der Tempel des König Herodes. Bauzeit von 21 v. Chr bis 49 n. Chr.

Je nachdem, wie fit Ihre Schüler*innen in Mathe sind, sollten sie noch ergänzen, dass dies zusammengerechnet 70 Jahre ergeben.





DER FALL:

Höre dir [diese Audio-Aufnahme](#) an (oder lies den Text auf dem laminierten Blatt an der Station) und beantworte die folgenden Fragen:



Wieso glauben die Priester, dass Jesus sie ruinieren wird?

Welchen Plan hatte der Priester Benaja, um gegen Jesus vorzugehen?



DER FALL:

Höre dir [diese Audio-Aufnahme](#) an (oder lies den Text auf dem laminierten Blatt an der Station) und beantworte die folgenden Fragen:



Wieso glauben die Priester, dass Jesus sie ruinieren wird?

Welchen Plan hatte der Priester Benaja, um gegen Jesus vorzugehen?

6

Ein Plan gegen Jesus

 CHRISTIAN-GUENTHER / 10. APRIL 2024



▶ 0:00 / 2:58

Das Gespräch [zum Nachlesen](#) (PDF-Download)

DER FALL:

Höre dir [diese Audio-Aufnahme](#) an (oder lies den Text auf dem laminierten Blatt an der Station) und beantworte die folgenden Fragen:



Wieso glauben die Priester, dass Jesus sie ruinieren wird?

Welchen Plan hatte der Priester Benaja, um gegen Jesus vorzugehen?

6

GERSCHOM: Priester Benaja! Im Tempelvorhof herrscht Chaos!

BENAJA: Was ist los? Haben die Römer -

GERSCHOM: Nein, dieser Jesus, der gestern wie der Gesalbte Gottes in die Stadt eingezogen ist! Er hat die Geldwechsler und die Verkäufer von Opfertieren aus dem Gelände getrieben. Überall rennen und flattern die Tiere herum, die eigentlich geopfert werden müssten!

BENAJA: Ich wusste, dass dieser Mann Ärger bedeutet!

SIMRI: Priester! Da unten ist dieser Jesus von Nazareth und verwüstet mit seiner Schlägertruppe den Tempelvorhof!

BENAJA: Ich habe schon davon gehört. Weiß jemand, wieso er das macht?

SIMRI: Ja. Er schrie herum, dass seines Vaters Haus zum Beten da sei -

BENAJA: Stimmt ja auch. Der Tempel ist zum Beten da.

SIMRI: Ja, aber nur zum Beten, sagt er. Nicht um Tiere zu opfern! „Opfert stattdessen gute Taten“, so hat er die Leute aufgefordert.

GERSCHOM: Wenn dieser Irre noch mehr Anhänger kriegt, dann ist unsere ganze Geschäftsgrundlage zerstört!

BENAJA: Da hast du recht. Beten können die Leute auch zuhause. Aber Opfer bringen, das geht nur hier.

SIMRI: Und die Leute wollen ja Opfer bringen.

GERSCHOM: Ja, wer weiß schon, ob ein Gebet alleine etwas hilft, hahahaha!

BENAJA: Wenn dieser Jesus die Leute auf dumme Ideen bringt, dann kommen sie nicht mehr her, dann zahlen sie keine Tempelsteuer mehr, zahlen keine Wechselgebühren mehr, wohnen nicht mehr in unseren Hotels ... dann sind nicht nur wir ruiniert, sondern mit uns die ganze Stadt! Alles hier hängt am Opferkult!

SIMRI: Was sollen wir nur tun?

BENAJA: Warte: Stimmt es wirklich, dass dieser Jesus sagte, dass seines Vaters Haus zum Beten da sei?

SIMRI: Ja, genau!

BENAJA: Dann hält er sich für den Sohn Gottes! Das ist Gotteslästerung! Dafür kriegten wir ihn dran! Aber er hat in der Stadt viele Anhänger. Wir können ihn nicht auf offener Straße festnehmen lassen.

Wir machen das so: Zuerst müssen wir seinen Ruf ruinieren. Unsere Schriftgelehrten werden diesen ungebildeten Zimmermann in Diskussionen verwickeln, so dass jedermann versteht, dass dieser Dummkopf nicht der verheißene König sein kann.

Danach werden wir ihn ohne Aufsehen festnehmen und ihn vor Gericht stellen.

GERSCHOM: Er übernachtet mit seinen Leuten irgendwo außerhalb von Jerusalem.

BENAJA: Holt aus der Schatzkammer 30 Silberlinge und nehmt Kontakt mit jemanden von seinen Anhängern auf. Der soll uns seinen Schlafplatz verraten.

SIMRI: Aber wenn seine Anhänger die Silberlinge gar nicht wollen?

BENAJA: Paperlapapp! Irgendeiner braucht immer Geld.

7



Die Leute in Jerusalem sind nicht mehr gut auf Jesus zu sprechen. Sie sagen: "Der Mann ist gemeingefährlich! Er gefährdet den Wohlstand der Stadt! Nur die Schafe, Rinder und Tauben freuen sich über Jesus!"

Überall sind Soldaten aufgetaucht. Und an jeder Straßenecke stehen Schriftgelehrte, die Streit mit Jesus anzufangen versuchen.

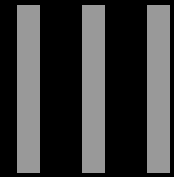
Aber es gibt auch Leute, die den Meister mögen. Einer davon heißt Simon. Er war aussätzig gewesen, ist aber wieder gesund. Er hat den Meister und uns alle zu einem Festmahl in sein Haus und seinen Garten eingeladen.

Dabei passierte etwas ganz Besonderes: Eine Frau ging auf Jesus zu. Sie hatte ein Fläschchen mit Salböl dabei. Es war reines, kostbares Nardenöl. Damit werden Könige gesalbt! Sie brach das Fläschchen auf und träufelte dem Meister das Salböl auf den Kopf. Ein paar Tropfen der rötlichen Flüssigkeit liefen ihm die Stirn hinunter.

Einige ärgerten sich darüber und sagten zueinander: "Wozu verschwendet sie das Salböl? Das ist über 300 Silberstücke wert! Man hätte es verkaufen und das Geld den Armen geben können!"

Ich dachte nur: Diese Frau hat den Meister zum König gesalbt! Jesus ist nun zu Jesus Christus (= dem Gesalbten) geworden! Er ist wahrhaftig der Retter!

Jesus sagte: "Lasst sie in Ruhe! Diese Frau hat etwas Gutes an mir getan. Sie hat meinen Körper im Voraus für mein Begräbnis gesalbt."



FÜR ALLE: FRAGEN:

Maria aus Magdala hatte es begriffen: Nach der Salbung in Bethanien war Jesus „der Gesalbte“.
Schlage nach im Online-Wörterbuch **relilex**:

1. Auf hebräisch heißt Gesalbter:

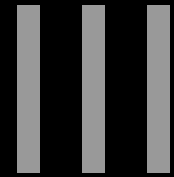
2. Auf griechisch heißt Gesalbter:

3. Jesus wurde für Maria von Magdala dadurch entgeltig zum ...

- Masseur
- König
- Freund
- Diener



Scanne diesen QR-Code,
um direkt zum relilex-
Artikel zu kommen!



FÜR ALLE: FRAGEN:

Maria aus Magdala hatte es begriffen: Nach der Salbung in Bethanien war Jesus „der Gesalbte“.
Schlage nach im Online-Wörterbuch **relilex**:

1. Auf hebräisch heißt Gesalbter:

2. Auf griechisch heißt Gesalbter:

3. Jesus wurde für Maria von Magdala dadurch entgültig zum ...

- Masseur
- König
- Freund
- Diener



Scanne diesen QR-Code,
um direkt zum relilex-
Artikel zu kommen!



relilex.de

Messias

CC-BY Mario Reinhardt [Nachschlagen](#)

hebräisch maschiach: [Gesalbter](#)

Ursprünglich bezeichnet das Wort Messias den gesalbten König des Volkes Israel (siehe [Volk Israel](#)). In den Büchern der [Propheten](#) wird der kommende Messias als Friedenskönig und Weltherrscher bezeichnet (siehe [Sach 9,9f](#)). Man erhofft von ihm die Befreiung aus der Unterdrückung. Die [Apokalyptik](#) sieht im Messias den endzeitlichen Herrscher und Heilbringer.

Die griechische Übersetzung des Wortes Messias ist [Christus](#). Jesus nahm diesen Titel für sich selbst nur vor dem Hohen Priester in Anspruch ([Mk 14,61f](#)). Seine Botschaft zielte jedoch nicht auf eine endzeitliche Herrschaft, sondern er sprach von Umkehr und der Königsherrschaft [Gottes](#). Die [Urgemeinde](#) sah in der [Auferstehung](#) Jesu die Bestätigung seiner Verkündigung und bezeichnete Jesus als Messias. Im Petrusbekenntnis »Du bist der Messias« ([Mk 8,29](#)) wird dieser Glaube deutlich (siehe [Christologische Titel](#)).

Der Messiasglaube unterscheidet bis heute [Juden](#) und [Christen](#). Für die Christen ist [Jesus](#) der verheißene Messias. In ihm ist Gott Mensch geworden. Er hat den Gott Israels allen Völkern nahe gebracht. Diesen Glauben können Juden nicht teilen. Für sie ist Jesus zwar ein bedeutender Lehrer, aber nicht der Messias, weil er der Welt nicht Frieden und Gerechtigkeit gebracht hat. Außerdem lässt ihr strenger [Monotheismus](#) den Glauben an die [Menschwerdung](#) Gottes nicht zu.

Dieser unterschiedliche Glaube an Jesus hat dazu geführt, dass über viele Jahrhunderte hinweg zwischen Juden und Christen erbitterte Feindschaft herrschte (siehe [Antijudaismus](#), siehe [Shoa](#)).



DER FALL

Jesus wurde mit unglaublich teurem Narde-Öl gesalbt.

1. Was kostete das Fläschchen Narde-Öl?

2. Für wie viele Silberstücke verriet Judas Iskariot den Jesus an die Tempelpriester? Schlage nach bei Mt 26,14!

3. Einige Jünger hielten die Sache mit der Narde für eine irre Verschwendung und hätten die Flasche lieber zu Geld gemacht und den Armen gespendet. Was hättest du mit dem Narde-Öl getan? Schreibe deine Meinung unten auf.

DER FALL

Jesus wurde mit unglaublich teurem **Narde-Öl** gesalbt.

1. Was kostete das Fläschchen Narde-Öl?

2. Für wie viele Silberstücke verriet Judas Iskariot den Jesus an die Tempelpriester? Schlage nach bei Mt 26,14!

3. Einige Jünger hielten die Sache mit der Narde für eine irre Verschwendung und hätten die Flasche lieber zu Geld gemacht und den Armen gespendet. Was hättest du mit dem Narde-Öl getan? Schreibe deine Meinung unten auf.

Mt 26,14-16:

Judas wird zum Verräter

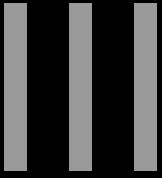
Markus 14,10-11; Lukas 22,3-6

¹⁴ Danach ging einer der Zwölf **1** – es war Judas Iskariot – zu den führenden Priestern **1**.

¹⁵ Er fragte: »Was gebt ihr mir dafür, dass ich euch Jesus **1** ausliefere?«

Sie zahlten ihm dreißig Silberstücke **1**.

¹⁶ Von da an suchte Judas nach einer günstigen Gelegenheit, um ihnen Jesus in die Hände zu liefern.

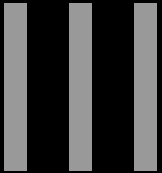


4. Zeichne in das Gesicht von Jesus ein, wie ihm das auf seinen Kopf gegossene Narde-Öl die Stirn hinabläuft.



5. Schneide danach unten die Dornenkrone aus und lege sie ihm auf den Kopf.
Wie sieht das Narde-Öl dann aus?





LEXIKON-EINTRAG NARDE

Die Himalaya-Narde (*Nardostachys jatamansi*) war eine kostbare Pflanze, die in der Antike von den majestätischen Gipfeln des Himalaya bis nach Palästina transportiert wurde. Ihre einzigartigen Eigenschaften und ihr ätherisches Öl machten sie zu einem begehrten Gut für traditionelle Heiler, Parfümkünder und spirituelle Anwendungen.

Die Pflanze wächst wild im Himalaya bis auf 5.500 Meter Höhe. Sie kommt aus China und Bhutan, Indien und Nepal.



VERWENDUNG

Die Himalaya-Narde wurde für verschiedene Zwecke genutzt:

- **Kulische Salbungen:** Ihr Wurzelstock wurde zur Herstellung kostbarer aromatischer Öle verwendet.
- **Medizinische Anwendungen:** Die Pflanze wurde genutzt, um Stress zu lindern und Hautentzündungen zu behandeln.
- **Ayurveda:** In der traditionellen indischen Medizin spielt die Narde eine zentrale Rolle.

TRANSPORT NACH JERUSALEM:

Karawanen mussten vom Himalaya (über Lahore, Alexandria (Herat), Dura Europos, Damaskus) etwa 7.000 km weit reisen. Dadurch wurde die Narde sehr teuer.



Auch heute noch ist echte Narde nicht ganz billig:



48,54 € ~~59,99 €~~

18%-Sale endet am 08. April

inkl. USt. (wo zutreffend)

Mary Magdalena Narde Parfüm aus Jerusalem Heilige Land 100ml Flasche mit schöner Verpackung
Geschenk können Sie die Verpackung anpassen

AndreaStoreJerusalem ★★★★★

✓ Rückgaben und Umtausch werden akzeptiert



In den Warenkorb

Verkäufer-Ster. Dieser Verkäufer:in hat regelmäßig 5-Sterne-Bewertungen erhalten, pünktlich verschickt und schnell auf alle Nachrichten geantwortet.

Produktdetails

Handgefertigt

Größe: 100 milliliter

Geschenkverpackung möglich

IV



Es ist schon fast Freitag. Ich kann nicht schlafen. Es ist so furchtbar!
Simon Petrus hat mir alles erzählt.

Heute ging der Meister mit den Zwölfen (seinen wichtigsten Jüngern) nach Jerusalem hinein, um das Abendmahl vor dem Passafest zu feiern. Jesus sagte während des Essens, dass sein Blut vergossen wird. Er brach die Feier nach dem Lobgesang ab und ging mit den Zwölfen zurück nach Bethanien in den Garten Gezemane, wo er und die männlichen Jünger übernachteten. (Wir Frauen schlafen im Haus bei Maria und Martha)

Simon sagte zu Jesus, dass er keine Angst zu haben braucht: "Wenn sie sich alle von dir abwenden - ich tue es nicht!"

Doch der Meister antwortete: "Heute, in dieser Nacht, noch bevor der Hahn zweimal kräht, wirst du dreimal abstreiten, mich zu kennen."

Jesus fragte Simon Petrus, Johannes und Jakobus, ob sie mit ihm zusammen wach bleiben und beten könnten. „Ja, ja!“ sagten sie, doch kurz danach schliefen sie fest ein und schnarchten - da wurde Jesus von den Tempelwachen festgenommen.

Judas Ischkariot, einer der Zwölf, hatte Jesus verraten. Als die anderen Jünger erwachten, war alles zu spät. Die Wachen bedrohten sie mit ihren Speeren, und unsere tapferen Jungs rannten um ihr Leben.

Nur Simon folgte heimlich den Wachen bis zum Palast des Hohepriesters. Dort wurde Jesus vor Gericht gestellt und angeklagt. Ausgerechnet wegen Gotteslästerung!

Das hatte Simon herausbekommen.

Doch dann zeigte eine Frau auf ihn und rief: "Du warst doch auch mit diesem Jesus aus Nazaret zusammen!"

Simon stritt das ab und sagte: "Ich habe keine Ahnung, wovon du da sprichst!"

Immer wieder wurde er beschuldigt, und immer behauptete er, dass er Jesus nicht kennt.

Als der Hahn zum zweiten Mal krähte, erkannte er, dass er versagt hatte. Tränenüberströmt rannte er aus der Stadt. Er traf auf mich im Garten Gezemane, wo ich den Meister vergeblich suchte.

FÜR ALLE: FRAGEN:

Es passierte vieles an diesem Gründonnerstag.
Weißt du noch die richtige Reihenfolge?
Du kannst sie in Marias Bericht nachlesen.

Löse [diese LearningApps-Aufgabe](#) dazu:

Wenn du kein Tablet o.ä. zur Hand hast, versuche unten die Aufgabe zu lösen.



Ordne zu, indem du mit Linien die Geschehnisse mit passenden Nummern verbindest!
Das erste Ereignis bekommt die Nummer 1, das zweite die Nummer 2, und so weiter.

(Achtung: SCHWER! Bitte Bleistift und Radiergummi benutzen!)

1	Simon Petrus macht große Sprüche
2	Jesus bittet Simon, Jakobus und Johannes, mit ihm zu wachen
3	Das Abendmahl beginnt
4	Jesus kündigt an, dass sein Blut vergossen wird
5	Die Jünger schlafen
6	Jesus wird festgenommen
7	Simon behauptet dreimal, dass er Jesus nicht kennt
8	Jesus und die Zwölf singen den Lobgesang
9	Der Hahn kräht zweimal
10	Das Abendmahl wird abgebrochen
11	Jesus geht mit den Zwölf in die Stadt, um Abendmahl („Seder“) zu feiern
12	Jesus und die Zwölf gehen in den Garten Gezemane
13	Die Jünger fliehen vor den Tempelwachen
14	Jesus wird im Palast des Hohenpriesters vor Gericht gestellt
15	Simon Petrus folgt Jesus heimlich, der von den Tempelwachen abgeführt wird
16	Simon weint und kehrt zurück zum Garten Gezemane

DER FALL

Während Simon Petrus versagt, versagt auch der Hohepriester Kajphas, der den Prozess gegen Jesus geleitet hat und ihn am Ende zum Tode verurteilt. Oder hat Kajphas gar nicht versagt?

Die Audio-Aufzeichnung findest du, wenn du den QR-Code rechts scannst oder unter dem Link <https://t1p.de/jfk-kajphas>



Höre dir an, was er dem Schriftgelehrten Joseph von Arimathäa zu sagen hat und beantworte die Fragen!

Nach dem, was Kajphas sagte, wird Jesus gleich zweimal zum Tod verurteilt:

Zuerst vom **Hohen Rat der Juden** wegen

, weil Jesus zugegeben hat, dass er der

ist,

und danach **von den Römern** wegen

, weil Jesus gesagt hat, dass er der

ist.

Was denkst du? Hat Kajphas ein schlimmes Verbrechen begangen? Oder war sein Verhalten in Ordnung? **Schreibe deine Meinung unten auf und begründe sie!**

Der Hohepriester wird zur Rede gestellt

 CHRISTIAN-GUENTHER / 13. APRIL 2024



Joseph von Arimathäa ist ein Schriftgelehrter aus Jerusalem, aber auch ein Anhänger von Jesus. Als er hört, dass der Hohepriester Kajphas Jesus zum Tod verurteilt hat, geht er zu ihm und stellt ihn zur Rede.

▶ 0:00 / 2:57

Den Text des Gespräches kann man [hier als PDF-Datei](#) herunterladen.

DER FALL

Während Simon Petrus versagt, versagt auch der Hohepriester Kajphas, der den Prozess gegen Jesus geleitet hat und ihn am Ende zum Tode verurteilt. Oder hat Kajphas gar nicht versagt?

Die Audio-Aufzeichnung findest du, wenn du den QR-Code rechts scannst oder unter dem Link <https://t1p.de/jfk-kajphas>



Höre dir an, was er dem Schriftgelehrten Joseph von Arimathäa zu sagen hat und beantworte die Fragen!

Nach dem, was Kajphas sagte, wird Jesus gleich zweimal zum Tod verurteilt:

Zuerst vom **Hohen Rat der Juden** wegen

, weil Jesus zugegeben hat, dass er der

ist,

und danach von den **Römern** wegen

, weil Jesus gesagt hat, dass er der

ist.

Was denkst du? Hat Kajphas ein schlimmes Verbrechen begangen? Oder war sein Verhalten in Ordnung? **Schreibe deine Meinung unten auf und begründe sie!**

Der Hohepriester Kajphas spricht mit Joseph von Arimathäa

Joseph: Wie konntest du Jesus nur zum Tode verurteilen, Hohepriester Kajphas!
Ausgerechnet Jesus, einen Mann, der ohne Wenn und Aber für Liebe und Vergebung steht. Das war ein Verbrechen!

Kajphas: Ach, du bist das: Joseph von Arimathäa, der Freund von Jesus. Sei froh, dass du überhaupt noch in unseren Kreisen geduldet wirst!

Joseph: Jesus ist ein Mann Gottes! Und du hast ihn als **Gotteslästerer** verurteilt! In einem ganz faulen Verfahren, mit falschen Zeugen!

Kajphas: Ja, das gebe ich zu. Aber diese falschen Zeugen hätten wir gar nicht gebraucht! Dieser Jesus hat sein Todesurteil selber gesprochen.

Joseph: Wie meinst du das?

Kajphas: Wenn einer kommt wie dieser übergeschnappte Jesus und behauptet, er wäre der Sohn Gottes, dann muss er schon einige sehr überzeugende Beweise mitbringen. Da reicht es nicht, auf einem Esel in die Stadt zu reiten und Unruhe zu stiften.

Joseph: Es könnte aber trotzdem sein, dass dieser Jesus der Sohn Gottes ist: Denn er predigte das, was Gottes Wille ist! Er heilte viele Menschen. Und er verkündete, dass das Reich Gottes anbricht!
Meine Güte, wenn du als Hohepriester wirklich **den Sohn Gottes** wegen Gotteslästerung verurteilt hast, dann ... dann droht dir ein furchtbares Strafgericht!

Kajphas: Das sehe ich anders. Erstens habe ich genauso entschieden, wie es das Gesetz Gottes vorschreibt. Zweitens sitzen mir die Römer im Nacken. Die beobachten sehr genau, was hier vorgeht. Und sie haben mich **gedrängt**, diesen Jesus auszuschalten. Und drittens: Anders als du glaube ich nicht den Quatsch, dass die Toten auferstehen und vor Gottes Richterstuhl treten müssen.
Heißt es nicht in der Schrift: „Herr, wer wird dich loben, wenn ich tot bin“? Wenn wir gestorben sind, dann sind wir einfach tot. Basta.

Joseph: Was **du** glaubst oder nicht glaubst, ist Gott ziemlich egal. Ich bin überzeugt: Er wird dich drankriegen - andernfalls gäbe es überhaupt keine Gerechtigkeit in der Welt.

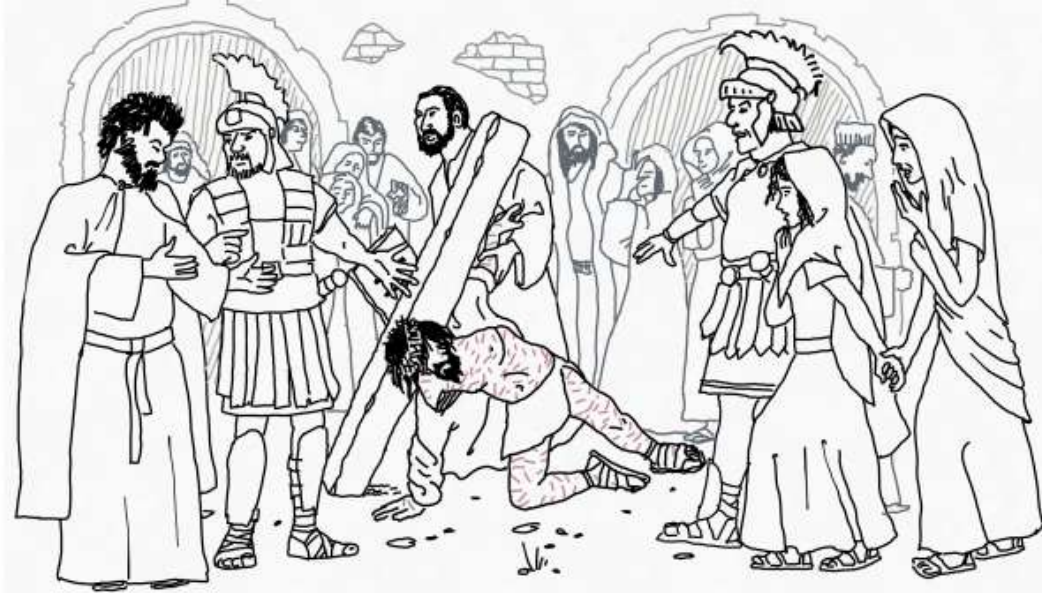
Kajphas: Pass auf, was du sagst! Ich habe befohlen, dass alle Jünger und Freunde von Jesus eingesperrt werden. Du gehst auf dünnem Eis!

Joseph: Zum Glück könnt ihr zwar Jesus verurteilen, aber ihr dürft ihn nicht **hinrichten**. Das dürfen nur die Römer!

Kajphas: Ach, darauf willst du hinaus!

Joseph: Genau. Denn wegen Gotteslästerung richten die Römer niemanden hin. Sie werden Jesus wieder laufen lassen.

Kajphas: Dummer Weise hat dein lieber Jesus aber auch behauptet, dass er der Gesalbte wäre, der neue **König der Juden**! Und das ist für die Römer Hochverrat: Nur der Kaiser in Rom darf bestimmen, wer irgendwo König wird. Und deswegen werden sie ihn foltern, quälen und kreuzigen!



Warum passiert nichts? Warum geschieht kein himmlisches Donnerwetter, dass diese verdammte Stadt in Schutt und Asche verwandelt?

Wir Frauen erfuhren, dass sich die meisten Jünger von Jesus an einem geheimen Ort versammeln. Dort klappern sie vor Angst mit den Zähnen. Überall wird nach ihnen gefahndet.

Ich bin mit Maria, der Mutter von Jesus und einigen anderen Frauen hinein nach Jerusalem gegangen. Man erzählte uns, dass der römische Statthalter Pilatus den Meister zum Tod am Kreuz verurteilt hat. Und wirklich: auf der Straße hinaus zur Schädelstätte, wo die Verbrecher hingerichtet werden, hatten sich schon viele Leute versammelt.

Einige geiferten: "Dem geschieht es ganz recht! Da gibt der sich als unser König aus - und, was tut er? Nichts, außer unseren schönen Tempel zu verwüsten! Hätte er besser mal gegen die Römer gekämpft."

Dann sahen wir Jesus, wie er, von römischen Soldaten umgeben, sein Kreuz schleppte. Er sah furchtbar aus! Halbtot wankte er über die Straße. Überall hatte er Spuren von Peitschenhieben auf dem Körper. Sein Gesicht war angeschwollen von den Schlägen, die sie ihm verpasst hatten.

Das Blut lief ihm die Stirn herunter, denn man hatte ihm eine Krone aus spitzen Dornen in den Kopf gedrückt. Sein Mantel war dreckig und zerrissen.

Nicht weit entfernt von uns brach Jesus zusammen. Doch die Römer zogen ihn wieder hoch und trieben ihn weiter. Ein anderer Mann musste sein Kreuz tragen.

Die Frau neben mir murmelte: "Diese Römer machen Jesus fertig, bis nichts mehr von ihm übrig bleibt!"

Auf meiner anderen Seite stand Maria, die Mutter Jesu, und weinte.

FÜR ALLE: FRAGEN:

Jesus trug bei seinem Marsch zum Kreuz eine Dornenkrone. Woher hatte er sie?

Lies auf dem laminierten Blatt die Bibelstelle und trage deine Antwort unten in das Kästchen ein!

16 Die Soldaten brachten Jesus in den Innenhof des Palastes, das sogenannte Prätorium.

Dort versammelte sich die ganze Kohorte um ihn.

17 Dann hängten sie Jesus einen purpurroten Mantel um.

Sie flochten ihm eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf.

18 Sie grüßten ihn voller Hohn:

»Es lebe der König der Juden!«

19 Dabei schlugen sie ihm mit einem Stock auf den Kopf und spuckten ihn an.

Sie knieten nieder

und warfen sich vor ihm auf den Boden.

20 Nachdem sie ihn so verspottet hatten, zogen sie ihm den purpurroten Mantel aus und seine eigenen Kleider wieder an.

Dann führten sie Jesus aus der Stadt, um ihn zu kreuzigen.

DER FALL

Die Prophezeiung:

Wenige Wochen, nachdem Maria den Jesus geboren hatte, ging sie mit ihm in den Tempel, um ihn darzustellen, wie es bei jedem erstgeborenen Sohn einer Frau getan werden muss. So berichtet es der Evangelist Lukas, Dort traf sie Simeon, einen sehr alten Mann, und der sagte ihr (Lk 2,34)folgendes voraus:

»Dieses Kind ist dazu bestimmt,
in Israel viele zu Fall zu bringen
und viele aufzurichten.
Es wird ein Zeichen Gottes sein,
dem viele sich widersetzen.
³⁵ So soll ans Licht kommen,
was viele im Innersten denken.
Und für dich, Maria, wird es sein,
als ob ein Schwert deine Seele durchbohrt.«

Was könnte damit gemeint sein?

Irgendwas muss passieren!

Während Jesus seinen Kreuz-Querbalcken zu seiner Hinrichtungsstätte schleppen muss und mit Peitschenhieben angetrieben wird, folgen ihm einige Frauen, die zu den Jüngern Jesu gehören. Darunter sind auch Maria, die Mutter Jesu, und Maria von Magdala.

Höre dir das Gespräch unter dem Link

<https://t1p.de/jfk-MM>

an und schreibe, was deiner Meinung nach hätte passieren müssen, damit es gerecht auf der Welt zugeht!

(Falls du keine Möglichkeit hast, dir das Gespräch anzuhören, kannst du seinen Text an dieser Station auch durchlesen)



Maria und Maria auf dem Kreuzweg

CHRISTIAN-GUENTHER / 13. APRIL 2024



Maria, die Mutter Jesu und Maria aus Magdala folgen Jesus durch die Stadt, wie er gefoltert und halbtot den Querbalcken seines Kreuzes zur Hinrichtungsstätte nach Golgota schleppt.

0:00 / 1:31

DER FALL

Die Prophezeiung:

Wenige Wochen, nachdem Maria den Jesus geboren hatte, ging sie mit ihm in den Tempel, um ihn darzustellen, wie es bei jedem erstgeborenen Sohn einer Frau getan werden muss. So berichtet es der Evangelist Lukas, Dort traf sie Simeon, einen sehr alten Mann, und der sagte ihr (Lk 2,34)folgendes voraus:

»Dieses Kind ist dazu bestimmt,
in Israel viele zu Fall zu bringen
und viele aufzurichten.
Es wird ein Zeichen Gottes sein,
dem viele sich widersetzen.
³³ So soll ans Licht kommen,
was viele im Innersten denken.
Und für dich, Maria, wird es sein,
als ob ein Schwert deine Seele durchbohrt.«

Was könnte damit gemeint sein?

Irgendwas muss passieren!

Während Jesus seinen Kreuz-Querbalcken zu seiner Hinrichtungsstätte schleppen muss und mit Peitschenhieben angetrieben wird, folgen ihm einige Frauen, die zu den Jüngern Jesu gehören. Darunter sind auch Maria, die Mutter Jesu, und Maria von Magdala.

Höre dir das Gespräch unter dem Link

<https://t1p.de/jfk-MM>

an und schreibe, was deiner Meinung nach hätte passieren müssen, damit es gerecht auf der Welt zugeht!

(Falls du keine Möglichkeit hast, dir das Gespräch anzuhören, kannst du seinen Text an dieser Station auch durchlesen)



Maria, die Mutter Jesu und Maria aus Magdala folgen Jesus auf seinem letzten Weg

... und sprechen miteinander:

Maria: Warum musste es so weit kommen? Warum hat sich Jesus so scharf mit den Mächtigen hier in Jerusalem angelegt? Ich erkenne meinen Sohn gar nicht wieder!

Magdalena: Was hätte er denn tun sollen?

Maria: Er hätte mit uns allen nach Galiläa zurückkehren können. Da hatten wir es gut. Simon Petrus hatte ihn sogar dazu aufgefordert: „Herr,“ hat er gesagt, „lass uns heimgehen.“

Magdalena: Und der Meister ist voll wütend geworden: „Weiche von mir, Satan!“ hat er gerufen. Zu Simon, seinem besten Freund!

„Wer die Hand an den Pflug legt und schaut zurück, ist nicht bestimmt zum Reich Gottes“ hat er auch gesagt. Wenn Jesus gekniffen hätte und nach Galiläa zurückgegangen wäre, hätte er alles verraten, was Gott von uns will. Darum wird er bis zur letzten Konsequenz dafür einstehen, was gut und richtig ist.

Maria: Ach ja? Und du glaubst, dass die Leute ihm glauben werden, wenn er so behandelt und dann noch gekreuzigt wird?

Magdalena: Ich geb's ja zu! Das kann nicht alles gewesen sein! Warum schlägt kein Blitz ein, der alle diese Scheinheiligen verbrennt? Wo bleiben die Himmischen Heerscharen, die die Römer dahin jagen, wo der Pfeffer wächst? Ich halte das alles kaum noch aus. Irgendwas muss passieren!



Wir haben die Mittagshitze ausgehalten. Von 12 bis 15 Uhr. Die ganze Zeit über, in der unser Meister starb. Wir haben mit angesehen, was sie mit ihm gemacht haben.

Wie sie ihm seine Kleider auszogen.

Wie sie würfelten, wer seinen Mantel behalten darf.

Wie sie ein Schild auf das Kreuz nagelten, an dem er hängen sollte.

Wie sie ihn verspotteten als Witzfigur, als er schrie, weil man seine Arme und Beine an das Kreuz nagelte.

Wie sie das Kreuz, an dem er hing, aufrichteten, und das Blut aus seinen Wunden lief.

Wie er litt, stundenlang.

Und über seinem Kopf, auf dem Schild stand: INRI: "Jesus von Nazareth, König der Juden" - deswegen musste er sterben, denn der Kaiser in Rom duldet keine Könige neben sich.

Wie der Meister schließlich rief: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"

Wie er wenig später einen Schrei ausstieß. Und endlich starb.

Wie die römischen Soldaten weggingen und den toten Meister am Kreuz hängen ließen. Ein römischer Zenturio aber blieb stehen, erschreckt, leichenblass, und sagte auf griechisch: "Aláthos hutos ho anthropos hyios theou án!"

Ich verstehe ein wenig griechisch, und als ich dies hörte, wäre ich auch fast in Ohnmacht gefallen.

Schließlich sahen wir, wie ein Schriftgelehrter mit seinen Dienern kam, Jesus vom Kreuz abmachte und die Leiche in seine Familiengruft brachte, welche ganz in der Nähe liegt.

Der Name des Schriftgelehrten war Joseph von Arimathäa.

FÜR ALLE: FRAGEN:

1. Wie viele Stunden hing Jesus am Kreuz, bis er tot war?

2. Wer waren die Jüngerinnen Jesu, die aus der Entfernung seine Kreuzigung beobachteten?
Schlag nach in der Bibel bei Mk 15,40 (und, für Kombinierer: Mk 6,3)

1.

2.

3.



Mk 15,40

40 Es waren auch Frauen da,
die aus der Ferne alles mit ansahen.
Unter ihnen waren Maria aus Magdala und Maria,
die Mutter von Jakobus dem Jüngeren und von Joses,
sowie Salome.

41 Schon als Jesus in Galiläa war,
waren sie ihm gefolgt und hatten für ihn gesorgt.

Joh 19,25

25 Nahe bei dem Kreuz von Jesus
standen seine Mutter und ihre Schwester.
Außerdem waren Maria, die Frau von Klopas,
und Maria aus Magdala dabei.

2 Am Sabbat lehrte Jesus in der Synagoge.
Viele, die ihn hörten, waren tief beeindruckt.
Sie fragten: »Wo hat er das her?
Was ist das für eine Weisheit, die er bekommen hat?
Und wieso geschehen durch ihn solche Wunder?
3 Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn von Maria?
Ist er nicht der Bruder von
Jakobus, Joses, Judas und Simon?
Leben nicht auch seine Schwestern hier bei uns?«

Mk 6,3

VI

DER FALL

Finde heraus, was der leichenblasse Zenturio sagte, und warum auch Maria von Magdala vor Schreck fast in Ohnmacht gefallen wäre!

Benutze als Übersetzungshilfe die beiden Tabellen.

Der Zenturio sagte:

--

Warum wurde der römische Zenturio leichenblass, als er das sagte?

Warum wäre auch Maria von Magdala fast in Ohnmacht gefallen, als sie verstand, was er meinte?

--

VI

DER FALL

Finde heraus, was der leichenblasse Zenturio sagte, und warum auch Maria von Magdala vor Schreck fast in Ohnmacht gefallen wäre!

Benutze als Übersetzungshilfe die beiden Tabellen.

Der Zenturio sagte:

Warum wurde der römische Zenturio leichenblass, als er das sagte?

Warum wäre auch Maria von Magdala fast in Ohnmacht gefallen, als sie verstand, was er meinte?

1 TABELLE MIT ALLEN WÖRTERN, DIE UNS IN DIESEM ABSCHNITT DER BIBEL ÜBERLIEFERT SIND:

Worte im Abschnitt	Worte in griechischer Schrift
aláthos	ΑΛΗΘΟΣ
án	ΗΝ
anthropos	ΑΝΘΡΩΠΟΣ
autu	ΑΥΤΟΥ
de	ΔΕ
ejpen	ΕΙΠΕΝ
tsias	ΕΞ ΕΝΑΝΤΙΑΣ
eusen	ΕΞΗΓΗΝΕΥΣΕΝ
ho	Ο
hoti	ΟΤΙ
hutos	ΟΥΤΩΣ
hutos ho	ΟΥΤΟΣ Ο
hyics	ΥΙΟΣ
idon	ΙΔΩΝ
kentyrion	ΚΕΝΤΥΡΙΟΝ
parestekos	ΠΑΡΕΣΤΕΚΟΣ
theou	ΘΕΟΥ

VI

DER FALL

Finde heraus, was der leichenblasse Zenturio sagte, und warum auch Maria von Magdala vor Schreck fast in Ohnmacht gefallen wäre!

Benutze als Übersetzungshilfe die beiden Tabellen.

Der Zenturio sagte:

Warum wurde der römische Zenturio leichenblass, als er das sagte?

Warum wäre auch Maria von Magdala fast in Ohnmacht gefallen, als sie verstand, was er meinte?

1. TABELLE MIT ALLEN WÖRTERN, DIE UNS IN DIESEM ABSCHNITT DER BIBEL ÜBERLIEFERT SIND:

Worte im Abschnitt	Worte in griechischer Schrift
aläthos	ΑΛΗΘΟΣ
än	ΗΝ
anthropos	ΑΝΘΡΩΠΟΣ
autu	ΑΥΤΟΥ
de	ΔΕ
eipen	ΕΙΠΕΝ
isias	ΕΞ ΕΝΑΝΤΙΑΣ
eusen	ΕΞΕΠΝΕΥΣΕΝ
ho	Ο
hoti	ΟΤΙ
hutos	ΟΥΤΩΣ
hutos ho	ΟΥΤΟΣ Ο
hyios	ΥΙΟΣ
idon	ΙΔΩΝ
kentyrion	ΚΕΝΤΥΡΙΟΝ
parestekos	ΠΑΡΕΣΤΕΚΟΣ
thcou	ΘΕΟΥ

2. TABELLE DEUTSCH-GRIECHISCH:

Deutsch	Griechisch
	ΙΔΩΝ
	ΔΕ
	ΟΤΙ
	Ο
	ΟΥΤΟΣ Ο
gegenüber von	ΕΞ ΕΝΑΝΤΙΑΣ
er tat seinen letzten Atemzug	ΕΞΕΠΝΕΥΣΕΝ
Gottes	ΘΕΟΥ
ihn	ΑΥΤΟΥ
Mensch	ΑΝΘΡΩΠΟΣ
sagte	ΕΙΠΕΝ
so	ΟΥΤΩΣ
Sohn	ΥΙΟΣ
stand	ΠΑΡΕΣΤΕΚΟΣ
wahrhaftig	ΑΛΗΘΟΣ
war	ΗΝ
Zenturio	ΚΕΝΤΥΡΙΟΝ



In unserem Land haben die Männer das Sagen. Dies bedeutet für uns Frauen normalerweise wenig Gutes. Aber heute ist es ein großer Vorteil. Wir sind unwichtig. Keiner achtet auf uns. Wir können uns in der Stadt frei bewegen, während nach Simon Petrus und den anderen Jüngern weiterhin gefahndet wird.

Darum konnten wir sie auch in ihrem Geheimversteck besuchen. Wir brachten ihnen etwas zu Essen und zu trinken mit. Aber oh je! Denen ging es so schlecht. Die konnten gar nichts zu sich nehmen.

Johannes und Jakobus, unsere muskelbepackten "Donnersöhne", hockten links und rechts von ihrer kleinen Mama und weinten bitterlich.

Judas Thaddäus sagte: "Wie kann Gott das zulassen! Warum wurde Jesus nicht gerettet?"

Batimäus fragte: "Warum geschah bei Jesus kein Wunder - so wie bei mir?"

Andreas fragte: "Und was ist jetzt mit dem Reich Gottes? Am Sonntag, als wir in die Stadt zogen, war es doch zum Greifen nah!"

Thomas erwiderte: "Seht es doch endlich ein: Das Reich Gottes gibt es gar nicht! Das war alles nur Einbildung! Die Armen werden niemals etwas besitzen. Und die Friedfertigen werden ... gekreuzigt!"

Nathanael fragte: "Du meinst wirklich, dass wir alles stehen und liegen gelassen haben, dass wir dem Meister nachgefolgt sind: Das war alles ein schrecklicher Irrtum?"

Thomas sagte: "Es ist sogar noch schrecklicher! Egal was du tust: Als kleiner Mann, der gerecht leben will, verlierst du immer - egal, was du machst! Nur die Lügner und Verbrecher gewinnen!"

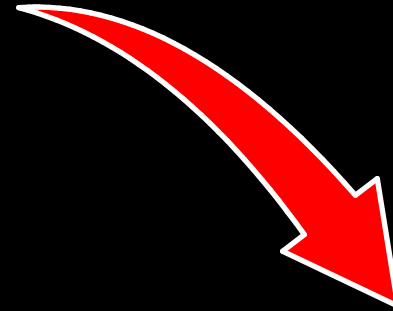
Da erhob neben mir Maria, die alte Mutter von Jesus, ihre Stimme und sprach: "Dass ausgerechnet ich euch das fragen muss:

Wo ist euer Glaube geblieben?"

VII

FÜR ALLE: FRAGEN:

Warum versteckten sich alle männlichen Jünger, während die Frauen sich frei in Jerusalem bewegten?



In unserem Land haben die Männer das Sagen. Dies bedeutet für uns Frauen normalerweise wenig Gutes. Aber heute ist es ein großer Vorteil. Wir sind unwichtig. Keiner achtet auf uns. Wir können uns in der Stadt frei bewegen, während nach Simon Petrus und den anderen Jüngern weiterhin gefahndet wird.

DER FALL

„Wo ist euer Glaube geblieben?“

Was ist aus diesen verzweifelten und zweifelnden Jüngern eigentlich geworden?

Sie alle erlebten noch mindestens einmal, dass ihnen der auferstandene Jesus begegnete.

Schneide das, was die christlichen Überlieferungen über sie berichten, aus und füge die Berichte unten in ihre Steckbriefe ein!¹



Jakobus, Sohn des Zebedäus

einer der
muskelpackten und
superstarken
„Donnersöhne“

... ist nach dem Bericht von Maria von Magdala todtraurig und sucht Trost bei seiner energischen Mama Salome.

Aus ihm wurde ...

DER FALL

„Wo ist euer Glaube geblieben?“

Was ist aus diesen verzweifelten und zweifelnden Jüngern eigentlich geworden?
Sie alle erlebten noch mindestens einmal, dass ihnen der auferstandene Jesus begegnete.

Schneide das, was die christlichen Überlieferungen über sie berichten, aus und füge die Berichte unten in ihre Steckbriefe ein!



Jakobus, Sohn des Zebedäus

einer der muskelbepackten und superstarken „Donnersöhne“

... ist nach dem Bericht von Maria von Magdala todtraurig und sucht Trost bei seiner energischen Mama Salome.

Aus ihm wurde ...



Der Apostel Petrus

Der war nicht mehr ängstlich, nachdem der auferstandene Jesus ihm und den anderen Jüngern erschienen war.

Er wurde zu einer der Säulen der Gemeinde von Jerusalem und unternahm weite Reisen, um die gute Botschaft von Jesus zu verkünden. Ihm gelang es, die Kirche Jesu als Einheit zusammenzuhalten.

Er kam bis nach Rom. Dort hatte der Kaiser Nero Teile der Stadt niedergebrannt und den Christen die Schuld gegeben. Diese wurden verfolgt. Dabei wurde auch Petrus hingerichtet (gekreuzigt). Sein Grab befindet sich unter der nach ihm benannten Kirche: Dem Petersdom.



Der Apostel Thomas

Der war nicht mehr ängstlich, nachdem der auferstandene Jesus ihm und den anderen Jüngern erschienen war.

Jesus ließ sich von ihm berühren, worauf Thomas bekannte: „Mein Herr und mein Gott!“

Danach verkündigte Thomas das Evangelium von Jesus in vielen Ländern.

Er kam zunächst nach Syrien, wo er lange wirkte, und ging danach weiter nach Osten bis tief hinein nach Indien.

Dort wollte man ihn zwingen, ein Götterstandbild anzubeten. Doch Thomas redete das Bild an und das Metallbild zerschmolz wie Wachs.

Sieben Kirchen in Indien führen bis heute ihre Wurzeln auf den Apostel Thomas zurück, die sogenannten *Thomaschristen*.



Jakobus der Ältere

Der war nicht mehr ängstlich, nachdem der auferstandene Jesus ihm und den anderen Jüngern erschienen war.

Er wurde einer der wichtigsten Verantwortlichen der ersten Christen in Jerusalem. So wichtig, dass der jüdische König Herodes Agrippa ihn zum Tode verurteilte. Jakobus wurde enthauptet.

So erfüllte sich eine Prophezeiung von Jesus, der vorher gesagt hatte, dass Jakobus einen ähnlichen Tod wie er sterben würde.

Eine andere Überlieferung berichtet, dass er nach Spanien gekommen sei und auf dem sogenannten Sternenfeld viele Heiden zu Nachfolgern von Jesus gemacht hätte.

Nach ihm ist der Jakobspilgerweg nach Santiago di Compostela („Sternenfeld“) benannt.

DER FALL

„Wo ist euer Glaube geblieben?“

Was ist aus diesen verzweifelten und zweifelnden Jüngern eigentlich geworden?

Sie alle erlebten noch mindestens einmal, dass ihnen der auferstandene Jesus begegnete.

Schneide das, was die christlichen Überlieferungen über sie berichten, aus und füge die Berichte unten in ihre Steckbriefe ein!



Jakobus, Sohn des Zebedäus

einer der muskelbepackten und superstarken „Donnersöhne“

... ist nach dem Bericht von Maria von Magdala todtraurig und sucht Trost bei seiner energischen Mama Salome.

Aus ihm wurde ...



Jakobus der Ältere

Der war nicht mehr ängstlich, nachdem der auferstandene Jesus ihm und den anderen Jüngern erschienen war.

Er wurde einer der wichtigsten Verantwortlichen der ersten Christen

in Jerusalem. So wichtig, dass der jüdische König Herodes Agrippa ihn zum Tode verurteilte. Jakobus wurde enthauptet.

So erfüllte sich eine Prophezeiung von Jesus, der vorher gesagt hatte, dass Jakobus einen ähnlichen Tod wie er sterben würde.

Eine andere Überlieferung berichtet, dass er nach Spanien gekommen sei und auf dem sogenannten Sternenfeld viele Heiden zu Nachfolgern von Jesus gemacht hätte.

Nach ihm ist der Jakobspilgerweg nach Santiago di Compostela („Sternenfeld“) benannt.



Martha hat alles in ihrem Haus, was man zum Einbalsamieren einer Leiche braucht. Wir hatten vorgestern beobachtet, wie dieser Schriftgelehrte - Joseph von Arimathäa heißt er - die Leiche von Jesus vom Kreuz genommen und ihn in seine Familiengruft gelegt hatte. Doch es war so spät gewesen, dass er ihn nicht mehr einbalsamieren konnte.

Das wollten wir jetzt erledigen.

Wenn wir den Meister schon nicht retten können, dann wollten wir wenigstens für seine Leiche sorgen, wollten sie waschen, mit Balsam einreiben, mit Ölen schlechte Gerüche vertreiben und sie in Tücher einwickeln.

Wir standen schon morgens um vier Uhr auf, denn bis zum Grab ist es ein weiter Weg. Um fünf, als die Sonne aufging, waren wir an der Familiengruft des Josef von Arimathäa angekommen. Sie war als Höhle in einen Felsen gemeißelt und mit einem riesigen, runden Stein verschlossen.

Doch der Stein war weggerollt. Das Grab war offen. Wir wagten es nicht, hineinzugehen und sahen nur noch das Tuch, mit dem sie den toten Jesus bedeckt hatten. Es lag verkrumpelt auf dem Tisch, auf dem man normalerweise die Leichen einbalsamiert. Doch vom Meister gab es keine Spur.

Salome rief: "Sie haben die Leiche von Jesus gestohlen!"

Wir eilten in die Stadt zum Geheimversteck der Jünger und berichteten, was wir gesehen hatten. Judas Thaddäus murmelte: "Auch das noch!"

Simon Petrus wollte, dass ich mit ihm zum Grab hinausgehe. So kehrten wir um. Simon ging in das Grab und sah sich das Tuch an, mit dem Jesus bedeckt gewesen war.

Dann kehrte er schweigend zurück zu den anderen Jüngern, während ich weinend vor dem leeren Grab stehen blieb.

VIII

FÜR ALLE: FRAGEN:

Wo befindet sich der Ort, an dem Jesus ins Grab gelegt wurde, heute?

Lege dazu die Folie vom letzten Weg Jesu direkt auf den Stadtplan von Jerusalem und versuche das Problem zu lösen!

Heute befindet sich das (leere) Grab Jesu in ...

VIII

FÜR ALLE: FRAGEN:

Wo befindet sich der Ort, an dem Jesus ins Grab gelegt wurde, heute?

Lege dazu die Folie vom letzten Weg Jesu direkt auf den Stadtplan von Jerusalem und versuche das Problem zu lösen!

Heute befindet sich das (leere) Grab Jesu in ...



Karte der Altstadt von Jerusalem aus dem Jahr 1936

Bildzitat: Public Domain

DER LETZTE WEG VON JESUS:

1. Im Mitternacht: Festnahme von Jesus
2. Transport zum Papst („Häas“) des Kajphas
3. Jesus wird vom Hohenpriester vor Gericht gestellt und zum Tod verurteilt
4. Weitertransport in die Festung Antonia, dem Hauptquartier der Römer
5. Jesus wird von den Römern zum Tode verurteilt und gefoltert
6. Jesus muss sein Kreuz zum Hinrichtungsort Golgota vor der Stadt tragen
7. Jesus wird am Kreuz hingerichtet
8. Nach seinem Tod legt Josef von Arimathäa die Leiche von Jesus in sein Familien-Fahrgest

1 - Herodesentor
2 - Stephantortor
3 - Goldenes Tor
4 - Wasserentor
5 - Essententor
6 - Canath-Tor
7 - Jaffentor
8 - Ephraimtor
9 - Benjamentor
10 - Scheertor
11 - Zientor
12 - Gemachentor

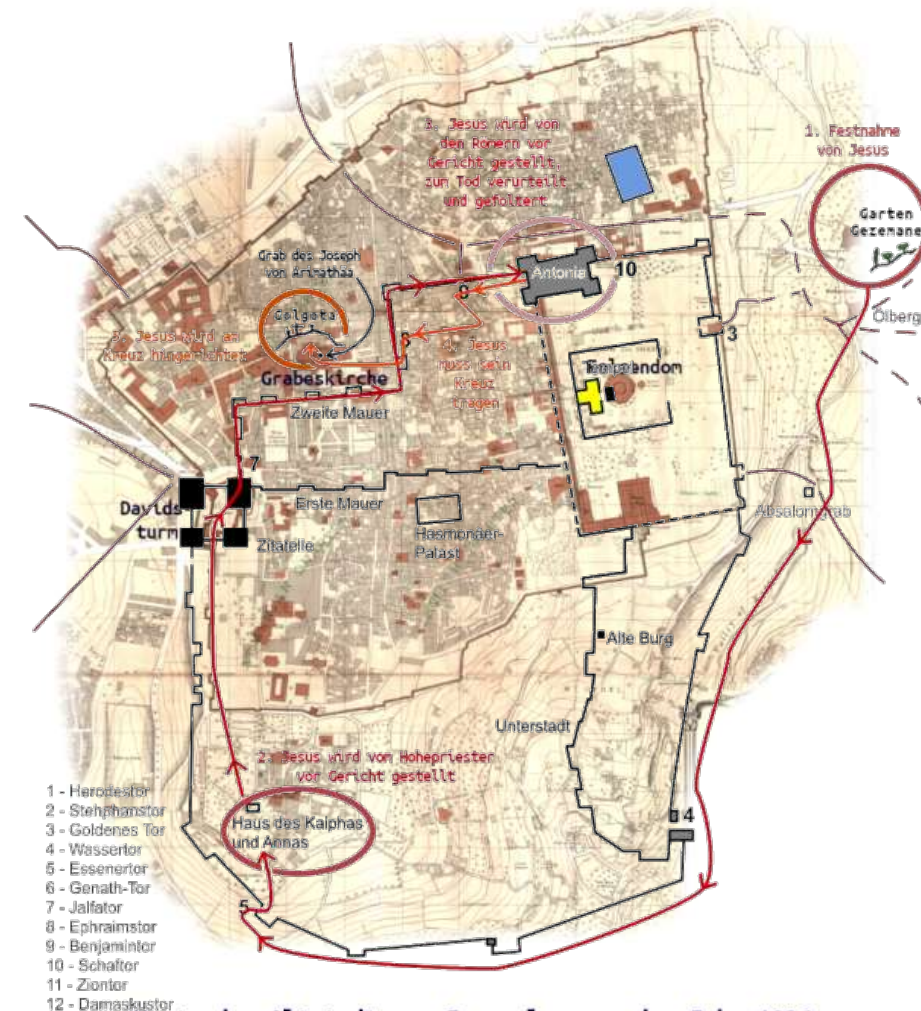
VIII

FÜR ALLE: FRAGEN:

Wo befindet sich der Ort, an dem Jesus ins Grab gelegt wurde, heute?

Lege dazu die Folie vom letzten Weg Jesu direkt auf den Stadtplan von Jerusalem und versuche das Problem zu lösen!

Heute befindet sich das (leere) Grab Jesu in ...



Karte der Altstadt von Jerusalem aus dem Jahr 1936

Bildlizenz:
Public Domain

DER LETZTE WEG VON JESUS:

1. Um Mitternacht: Festnahme von Jesus
Transport zum Palast („Haus“) des Kajphas
2. Jesus wird vom Hohenpriester vor Gericht gestellt und zum Tod verurteilt
Weitertransport in die Festung Antonia, dem Hauptquartier der Römer
3. Jesus wird von den Römern zum Tode verurteilt und gefoltert
4. Jesus muss sein Kreuz zum Hinrichtungsort Golgota vor der Stadt tragen
5. Jesus wird am Kreuz hingerichtet
Nach seinem Tod legt Josef von Arimathäa die Leiche von Jesus in sein Familien-Felsengrab

DER FALL

DAS LEERE GRAB: GRUSELGESCHICHTE ODER OSTERGESCHICHTE?

GRUSELGESCHICHTE (MEHR NACH JOH)

Drei Anhängerinnen eines gekreuzigten Verbrechers wollen in der Morgendämmerung in ein fremdes Grab einbrechen.

Sie wollen sich an der darin liegenden Leiche zu schaffen machen.

Sie hecken einen Plan aus, wie sie das Felsengrab aufknacken können.

Als sie das Grab erreichen, blicken sie in eine offene, düstere Gruft.

Sie schauen in die gähnende Finsternis, aber vor Angst wagen sie nicht, hineinzugehen.

Die Frauen erkennen, dass die Leiche von Jesus fehlt. Da liegt nur noch das Tuch, in das sie gewickelt war.

Alle denken das Gleiche, aber Salome spricht es aus: „Sie haben den Herrn geklaut“

Ihnen stehen vor Grauen die Haare zu Berge.

Maria von Magdala murmelt: „Jetzt haben wir nicht einmal mehr seine Leiche.“

Die Frauen eilen ins Geheimversteck der Jünger. Maria von Magdala sagt: „Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen. Und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“

**Welche Geschichte hältst du für glaubhafter?
Begründe deine Entscheidung!**

OSTERGESCHICHTE (MEHR NACH MK)

Die Mutter von Jesus, die Tante (Salome) von Jesus und Maria von Magdala eilen zum Grab von Joseph von Arimathäa.

Sie möchten dafür sorgen, dass der Leichnam von Jesus in einem guten Zustand bleibt.

Die Frauen sind sehr besorgt, dass sich das Grab nicht öffnen lässt.

Sie entdecken überrascht, dass der Stein, der das Grab verschloss, beiseite gerollt wurde.

Sie gehen in die Grabkammer. Dort sitzt ein junger Mann in einem strahlend weißen Gewand.

Er sagt: „Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus, der gekreuzigt wurde. Er ist nicht hier.“

Gott hat ihn von den Toten aufgeweckt. Seht: Hier ist die Stelle, wo er gelegen hatt!“

Die Frauen sind starr vor Ehrfurcht.

Der junge Mann spricht: „Macht euch auf! Sagt den Jüngern: Jesus geht euch nach Galiläa voraus.“

Die Frauen zittern vor Angst und sagen niemandem etwas.

Ist die Geschichte vom leeren Grab eine Gruselgeschichte oder eine Ostergeschichte? Was meinst du?

IX



Ich stand immer noch an dem Grab, in dem Jesus nicht mehr lag, und hatte Tränen in den Augen.

Plötzlich spüre ich, dass jemand hinter mir steht.

Ich drehe mich um, die Augen voller Tränen, und da fragt mich die Person: "Frau, warum weinst du? Wen suchst du?"

Ich denke: Das ist der Friedhofsgärtner. Ich zeige auf das Grab und antworte: "Herr, wenn du ihn weggebracht hast, dann sage mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will ihn zurückholen!"

Doch dann sagt er: "Maria!"

Niemals habe ich ein größeres Wunder erlebt!

Ich blicke ihn an und sage auf hebräisch: "Rabbuni!" - "Mein Meister!"

Jesus lebt! Er ist vom Tod auferstanden!

Ich will ihn anfassen. Doch er weicht zurück und sagt:

"Halte mich nicht fest!

Gehe zu meinen Geschwistern und richte ihnen aus: Ich kehre zurück zu meinem Vater und zu eurem Vater: Zu meinem Gott und zu eurem Gott."

Ich eilte ins Geheimversteck der Jünger und berichtete: "Ich habe den Herrn gesehen!" und erzählte, was er mir sagte.

Die meisten Jünger hielten mich für verrückt. Judas Thaddäus murmelte unsicher:

"Kaum zu glauben!"

Doch Maria, die Mutter von Jesus, die auch anwesend war, sagte: "Wenn ihr nicht glaubt, dann bleibt ihr nicht."



FÜR ALLE: FRAGEN:

„Kaum zu glauben!“ sagt Judas Thaddäus, als er hört, dass Maria aus Magdala Jesus begegnet ist.

Marias Erlebnis ist nur das erste. Danach begegnen noch andere dem auferstandenen Jesus.

Lies dir auf dem laminierten Blatt die Aufzählung des Apostel Paulus durch.

Schreibe unten auf, wen Paulus nennt:

1.	Maria von Magdala
2.	
3.	
4.	

An Ostern begrüßen sich alle Christen in der Kirche mit den Worten:

„Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Was denkst du darüber? Glaubst du auch, dass er auferstanden ist? Oder ist das nur ein schöner Traum?

Schreibe deine Meinung!

FÜR ALLE: FRAGEN:

„Kaum zu glauben!“ sagt Judas Thaddäus, als er hört, dass Maria aus Magdala Jesus begegnet ist.

Marias Erlebnis ist nur das erste. Danach begegnen noch andere dem auferstandenen Jesus.

Lies dir auf dem laminierten Blatt die Aufzählung des Apostel Paulus durch.

Schreibe unten auf, wen Paulus nennt:

1.	Maria von Magdala
2.	
3.	
4.	

An Ostern begrüßen sich alle Christen in der Kirche mit den Worten:

„Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Was denkst du darüber? Glaubst du auch, dass er auferstanden ist? Oder ist das nur ein schöner Traum?

Schreibe deine Meinung!

Grundlegend ist:

Christus ist für unsere Sünden gestorben,
wie es in der Heiligen Schrift steht.

4 Er wurde begraben und am dritten Tag auferweckt,
wie es in der Heiligen Schrift steht.

5 Er hat sich Kephas gezeigt,
danach auch den Zwölf.

6 Später zeigte er sich über fünfhundert
Brüdern und Schwestern auf einmal.
Die meisten von ihnen sind noch am Leben,
einige sind aber gestorben.

7 Danach hat er sich Jakobus gezeigt,
schließlich allen Aposteln.

8 Ganz zuletzt hat er sich auch mir gezeigt –
also gleichsam einem Missratenen.

DER FALL

WIE ... NUR DIE AUFERSTEHUNG? DAS SOLL'S GEWESEN SEIN?

Als Maria von Magdala mit ansehen musste, wie Jesus von den Römern gequält wurde, sagte sie zur Mutter von Jesus:

„Das kann nicht alles gewesen sein! Warum schlägt kein Blitz ein, der alle diese Scheinheiligen verbrennt? Wo bleiben die Himmlischen Heerscharen, die die Römer dahin jagen, wo der Pfeffer wächst? Ich halte das alles kaum noch aus. Irgendwas muss passieren!“
Was hätte **deiner Meinung nach** geschehen sollen?



Rufe [diese Umfrage auf](#) und gib dein Votum ab!

Oder trage deine Wahl unten auf dem Blatt ein. Du kannst mehrere Möglichkeiten ankreuzen:

Der Sohn Gottes wurde von den Menschen gleich zweimal zum Tod verurteilt und grausam getötet.
Was wäre eine angemessene Reaktion Gottes gewesen?

- Dass Jesus wieder von den Toten aufersteht
- Dass diese ganze, verkommene Stadt Jerusalem vernichtet wird
- Dass die schuldigen Personen bestraft werden (aber nicht die unschuldigen)
- Man müsste die Menschheit komplett durch etwas Besseres ersetzen
- Nur wer an Jesus glaubt, soll leben. Der Rest kann weg.
- Jesus wurde zu Recht verurteilt. Gott hat gar keinen Grund, irgendetwas zu unternehmen.
- Ich habe keine Ahnung.
- Ich habe noch einen anderen Vorschlag ...

WENN GOTT AUF EIN „HIMMLISCHES DONNERWETTER“ VERZICHTET, DANN HAT DIES ETWAS ZU BEDEUTEN.

Aber was?

Hier sind einige Ideen. Du kannst eine oder mehrere davon wählen, musst aber nicht.

- Gott ist die Liebe. Er kennt keine Bestrafungen. Darum gibt es auch kein Donnerwetter.
- Gott bestraft nicht sofort, aber später: 30 Jahre nach dem Tod von Jesus zerstörten die Römer Jerusalem.
- Gott gibt allen, die an Jesus glauben, eine Chance. Darum vernichtet er die Menschen (erst mal) nicht.
- Gott will den Menschen zeigen, dass er nicht so wild auf Rache ist wie die Menschen.
- Wenn Jesus vom Tod auferstanden ist, werden alle mit ihm auferstehen, die ihm (zum Reich Gottes) folgen.
- "Wenn ihr nicht glaubt, dann bleibt ihr nicht": Wer nicht zu Jesus hält, kann auch nicht vom Tod auferstehen. Ihm ergeht es wie dem Hohepriester Kajphas: Mit dem Tod ist alles aus.

Begründe deine Wahl genauer:

Ich habe noch eine ganz andere Idee, warum Gott so gehandelt hat:



Material



<https://my.relilab.org/material/jesus-fur-kleine-und-grosse-modul-5>

Kurzlink: <https://t1p.de/jfk-3>

